

BKK Dachverband e.V.
Zimmerstraße 55
10117 Berlin

Ansprechpartnerin
Christine Richter

TEL (030) 2700406 301
FAX (030) 2700406 111
christine.richter@bkk-dv.de
www.bkk-dachverband.de

Berlin, 19. November 2013

BKK begrüßen Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen – Versicherte profitieren von besserer Versorgungsqualität und Innovationsförderung

„Mit den bisherigen Ergebnissen der Arbeitsgruppe Gesundheit bei den Koalitionsverhandlungen können die Betriebskrankenkassen und ihre Versicherten zufrieden sein - insbesondere die lange geforderte Hinwendung zu qualitativen Aspekten bei der Versorgung war seit langen überfällig“ so Franz Knieps, Vorstand des BKK Dachverbandes e.V.

Mittel- und langfristig kann nur dann eine flächendeckende und den Bedarfen in den Regionen entsprechende Krankenhausversorgung greifen, wenn Qualitätsparameter bereits bei der Krankenhausplanung berücksichtigt werden und die Politik den ambulanten Bereich einbezieht.

„Die Bereitschaft der Politik, sich den drängenden Fragen der Umstrukturierung von nicht bedarfsnotwendigen Krankenhäusern zu stellen, um die immer wieder beklagte fehlende flächendeckende sektorenübergreifende Behandlung gerade chronisch Kranker effizienter zu gestalten, sehen wir als einen mutigen Schritt,“ meint Franz Knieps.

Ebenso positiv bewerten die BKK die Förderung von- auch sektorenübergreifenden - Innovationen bei der medizinischen Versorgung, insbesondere im Bereich der Selektivverträge.

Knieps: „Die Evaluation der Ergebnisse solcher Vertragsformen und die Förderung der Versorgungsforschung geben Impulse in die Regelversorgung. Die BKK werden auch künftig solche

Seite 2

innovativen Versorgungsformen mit viel Engagement und Kreativität in regional umzusetzenden Modellen erproben.“

Die BKK hoffen, dass sich die Parteivorsitzenden jetzt über die **noch offenen Fragen** einigen können.

Eine Hinwendung zum prozentual zu erhebenden (Zusatz)Beitrag entspricht der Systematik und Logik der gesamten sozialen Sicherungssysteme und stabilisiert die Finanzverfassung der GKV.

„Zu der vorgesehenen umfassenden Überarbeitung des Risikostrukturausgleichs zwischen den gesetzlichen Krankenkassen (Morbi-RSA) gehören aus unserer Sicht auch die Ergänzung des aktuellen Morbi-RSA um einen Risikopool und die Prüfung der Einführung von Regionalfaktoren. Denn der Überversorgung in den großstädtischen Ballungsräumen stehen Regionen mit immer dünner werdenden Versorgungsstrukturen gegenüber. Dies sollte sich nicht nur bei der Planung von Krankenhäusern und ambulanten Versorgungsformen, sondern auch bei den Finanzströmen des Risikoausgleichs widerspiegeln“ so Knieps.

<p>Der BKK Dachverband e.V. vertritt politisch und fachlich die Interessen der betrieblichen Krankenversicherungen. Aktuell sind 89 Betriebskrankenkassen mit rund 10 Millionen Versicherten und fünf Landesverbände Mitglieder des Dachverbandes.</p>
--